

Gerit Keller

Prophetische Botschaften

aus der Offenbarung des Johannes

Schleife Verlag, CH-Winterthur

© 2003 Geri Keller

1. Auflage Oktober 2003

© Schleife Verlag, Pflanzschulstrasse 17,
Postfach 85, CH-8411 Winterthur, Switzerland.
Tel. +41 (0) 52 2322424 Fax. +41 (0) 52 2336082
Email: publications@schleife.ch • www.schleife.ch
ISBN 3-907827-28-7

Vertriebspartner Deutschland und Österreich: Gerth Medien, Asslar
Schweiz: Gerth Medien AG, CH Rothrist
ISBN Gerth Medien 3-89490-514-X

Die Bibelzitate in diesem Buch sind, wenn nicht anders angegeben,
der Zürcher Bibel (1993) entnommen.

Lektorat: Michael Herwig, Judith Petri
Tonbandnachschriften: Sylvia von Waldkirch Guhl
Umschlaggestaltung: Hanna Koller

Satz und Druck: Schönbach-Druck GmbH, D-Erzhausen

Alle Rechte vorbehalten, auch für auszugsweise Wiedergabe und Fotokopie

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
Einführung	
<i>Vom Umgang mit dem Buch der Offenbarung</i>	11
1. Vor dem Thron Gottes (Off. Kap. 5) <i>Das Lamm ist würdig, die Siegel zu brechen</i>	21
2. Wunder inmitten von Krisen (Off. Kap. 6,1-8) <i>Die apokalyptischen Reiter</i>	37
3. Der Schrei der Märtyrer (Off. Kap. 6,9-11) <i>Die Seelen unter dem Altar</i>	53
4. Die weissen Kleider (Off. Kap. 7) <i>Die Versiegelten aus Israel und die grosse Schar aus den Völkern</i>	67
5. Leben im Spagat (Off. Kap. 10) <i>Das Verschlingen des Buches</i>	81
6. Keine Kompromisse mehr (Off. Kap. 11,1+2) <i>Vom Messen des Tempels</i>	93
7. Die Zeichen im Himmel (Off. Kap. 12) <i>Die Frau mit dem Kind und der Drache</i>	107
8. Küsse das Schwert (Off. Kap. 13) <i>Die beiden Tiere</i>	119
9. Auf das Lamm schauen (Off. Kap. 14,1-13) <i>Das ewige Evangelium</i>	131

10.	Ist Gott gerecht? (Off. Kap. 15)	
	Die sieben Zornesschalen	141
11.	Wenn das Blut schreit (Off. Kap. 16)	
	Die Ausgiessung der Zornesschalen	157
12.	Das wahre Gesicht der Unzucht (Off. Kap. 17)	
	Babylon – die grosse Hure	167
13.	Wenn das Mass voll ist (Off. Kap. 18)	
	Der Untergang Babylons	177
14.	Der Durchbruch im Himmel (Off. Kap. 19,1-7,10)	
	Vom grossen „Hallelujah“	191
15.	Das Fest aller Feste (Off. Kap. 19,7-9)	
	Von der „Hochzeit des Lammes“	203
16.	Der letzte Triumphzug (Off. Kap. 19,11-16)	
	Vom Reiter auf dem weissen Pferd	217
17.	Wenn Gott auf der Erde regiert (Off. Kap. 20,1-6)	
	Vom Tausendjährigen Reich	231
18.	Das Weltgericht (Off. Kap. 20,11-15)	
	Die Bücher werden geöffnet	245
19.	Das Finale (Off. Kap. 21,1-8)	
	Ein neuer Himmel und eine neue Erde	259
20.	Die Stadt Gottes (Off. Kap. 21,9-27)	
	Vom himmlischen Jerusalem	275
21.	Die Kraft der Hoffnung (Off. Kap. 22,1-5)	
	Die Vision vom Lebensstrom	291
22.	Jesus kommt bald (Off. Kap. 22,6-21)	303
	Der Geist und die Braut	

VORWORT

Nach dem „*Vater-Buch*“ von Geri Keller, das seinen Weg in eine grosse Leserschaft im deutschsprachigen Raum gefunden hat, veröffentlichen wir nun diese *Prophetischen Botschaften*. Ist das erste Buch vor allem ein Blick in das Vaterherz Gottes, so führt uns Geri Keller hier an einen ganz besonderen Ort: *vor den Thron Gottes und des Lammes*, wie er uns in der Offenbarung des Johannes beschrieben wird. Und so wie Johannes eine „offene Tür im Himmel“ sieht und aufgefordert wird, „heraufzusteigen“ (Off. 4,1), so werden auch wir in diesen *Prophetischen Botschaften* eingeladen, „heraufzusteigen“ und diesen Platz vor dem Thron Gottes einzunehmen.

Die himmlische Schau

Es ist der Ort der Anbetung des Lammes. Und während wir anbetend vor dem Lamm stehen, eröffnet sich uns aus der himmlischen Perspektive eine gewaltige *prophetische Schau*. Das Lamm bricht die Siegel des Buches, in dem der Weltplan Gottes steht. Wir bekommen plötzlich eine Ahnung davon, was in der Welt wirklich vor sich geht – sowohl in der sichtbaren, wie wir sie täglich aus den Medien erfahren, als auch in der unsichtbaren, wie wir sie im Geist wahrnehmen. Auf die blutigen Rätsel der Menschheitsgeschichte, die uns so viel Not machen, fällt auf einmal ein neues Licht. Wir beginnen, die Erschütterungen, welche immer wieder in Wellen die Menschen erfassen, mit anderen Augen zu sehen, und die ernstesten Gerichte, die über die Erde hinwegziehen, als Geburtswehen einer neuen Zeit zu begreifen. Auch unsere persönlichen Fragen und Zweifel, die uns so oft quälen, kommen im Blick auf das Lamm zur Ruhe.

Bei allen Katastrophen und Verfolgungen, von denen in diesem Buch der Offenbarung die Rede ist, ist es zutiefst ein *Buch*

der Hoffnung und des Trostes: Am Ende der Geschichte ist Satan endgültig entmachtet. Ein himmlisches Fest wartet auf uns. Die Tränen werden abgewischt. Gott wird bei uns wohnen. Eine neue Stadt, ein neuer Himmel und eine neue Erde sind uns verheissen; dazu ein Lebensstrom zur Heilung der Völker, der vom Thron Gottes fliesst. „*Siehe, ich mache alles neu.*“ (Off. 21,5)

Der heilige Ruf

Für uns gilt es heute, vom Thron Gottes den *heiligen Ruf* zu hören: auf Jesus zu schauen und „*dem Lamm zu folgen, wohin es auch geht*“ (Off. 14,4).

Wie das erste Buch von Geri Keller sind auch diese *Prophetischen Botschaften* eine Zusammenstellung von aktuellen Ansprachen. Diesmal sind es *Predigten*, die Geri Keller während der letzten zwei Jahre in den allmonatlichen *Reithalle-Gottesdiensten* in Winterthur über das Buch der Offenbarung gehalten hat. Der *Redestil* ist im Wesentlichen beibehalten, wenngleich er für den Druck überarbeitet wurde. Die *Gebete* entsprechen weitgehend den originalen Gebeten in den Gottesdiensten. Die *kursiven Zitate* sind der Bibel entnommen, in der Regel (wenn nicht anders angegeben) der *Zürcher* Bibelübersetzung. Wo sie nicht wörtlich sind, sondern im Rahmen der Rede aktualisiert wurden, sind sie mit „*nach+Bibelstelle*“ gekennzeichnet.

„Könige und Priester“

Viele von uns, die das Vorrecht hatten, regelmässig bei den *Reithalle-Gottesdiensten* dabei zu sein, sind durch diese *Predigten* von Geri Keller über die Offenbarung tief in ihrem Wesen berührt und verändert worden: Das Glaubensfundament wurde unerschütterlicher, die Hingabe an Jesus klarer, die Liebe reiner. Es ist daher unser Wunsch, dass diese *Prophetischen Botschaften* durch ihre Veröffentlichung über den aktuellen Rahmen hinaus

noch viele Menschen erreichen und auch in ihren Herzen ein *lebensveränderndes Echo* hervorrufen.

Es ist zugleich unsere Hoffnung, dass diese Botschaften dazu beitragen, uns als geantes Volk Gottes in unseren Ländern zu den „*Königen und Priestern*“ (*Off. 1,6; 5,10*) werden zu lassen, zu denen wir berufen sind.

Für den Schleife Verlag
Michael Herwig

EINFÜHRUNG

„Mein Herr, du weißt es.“ **Vom Umgang mit dem Buch der Offenbarung**

Was kommt auf uns zu? Welches sind die Szenarien einer globalen Machtkonzentration? Ist die wirtschaftliche Talfahrt noch zu stoppen? Wird es den terroristischen Brandstiftern gelingen, einen Dritten Weltkrieg zu entfachen? Wann gerät das angeschlagene ökologische Gleichgewicht vollends ausser Kontrolle? Was, wenn dieser ätzende Wertezerfall weiter um sich frisst? Steuern wir auf einen Weltuntergang zu?

Das sind Fragen und Ängste, die unter der Oberfläche von Routine und Arroganz allgegenwärtig sind. Kein Wunder boomen Esoterik, Mystery Parks und Zukunftsforschung. Sogar die gute alte Johannesapokalypse kommt wieder zu Ehren. In den USA gibt es darüber eine Endzeit-Thriller-Serie „Finale“, die es auf die Bestseller-Liste christlicher Buchverlage schaffte und in Millionenhöhe verkauft wird.

Gibt das Buch der Offenbarung die Antwort auf unsere Fragen?

Gewiss, aber nicht in der Art eines Reader's-Digest-Nachschlagewerkes. Auch am Eingang zu diesem letzten Buch der Bibel stehen jene beiden Bäume: der Baum der Erkenntnis und der Baum des Lebens. Nur allzu schnell gelüstet es einen, nach der verlockenden Frucht des ersteren zu greifen. So werden die Visionen oder Schauungen des Johannes entweder zu einer Art Malbüchlein, wo die menschliche Phantasie die vorgezeichneten Bilder möglichst spektakulär ausmalt, oder man versucht, das

Ganze in ein System klar gegliederter Abläufe zu pressen, also so etwas wie einen Endzeit-Fahrplan zu erstellen. Keine Auslegung, auch nicht die hier vorliegende, ist vor solchen Sackgassen gefeit. Die Zukunftsenthüllungen des Johannes dürfen aber niemals zum Spatz in unserer Hand werden, wo wir's dann ein für alle Mal wissen, wie's gehen wird. Was uns die Offenbarung vermittelt, ist zuerst *Leben, das als kristallener Strom vom Throne Gottes und des Lammes ausgeht*, und erst in zweiter Linie Wissen.

Die Fundamente, auf denen die Offenbarung aufbaut

1. Die absolute Souveränität Gottes, des Schöpfers von Himmel und Erde. Er ist *der Erste und der Letzte*, der da war, der ist und der kommt. Als Johannes den Himmel betritt, sieht er als Erstes den gewaltigen Thron als Ausdruck der Herrschaft Gottes, umgeben von den 24 Thronen der mitregierenden Ältesten; und wenn die irdische Menschheitsgeschichte zu ihrem Ende kommt, steht wieder ein Thron da, diesmal ein weisser für den Weltenrichter. Der alte, schlingernde Planet Erde gerät also keinen Augenblick aus der Hand seines Schöpfers. „Es wird regiert“ (Karl Barth).

2. Sozusagen als Gegenüber zu dem Allmächtigen, der auf dem Thron sitzt, steht „*das Lamm, wie geschlachtet*“. Einen grösseren Kontrast kann man sich kaum vorstellen. Diese beiden Pole, der absolut souveräne Gott und „*das Lamm, wie geschlachtet*“ halten das ganze Offenbarungsgeschehen zusammen. Niemand ausser diesem Lamm darf die Siegel der Gerichte Gottes öffnen. Was fortan in jenem atemraubenden Crescendo von Gewalt, Naturkatastrophen und Verführung von Menschen geschieht, kann nur noch durch das Bild dieses Lammes hindurch gesehen werden. In allen Visionen des Schreckens finden wir immer auch sein geheimnisvolles Spiegelbild, bis es dann einmal die alleinige Leuchte der neuen Schöpfung sein wird.

3. *Die Wiederkunft Jesu Christi auf Erden.* Diese zentrale urchristliche Hoffnung wurde immer mehr zurückgedrängt, bis schliesslich nur noch die Einbahnstrasse zum Himmel blieb. Deshalb sagten die Engel zu den Aposteln am Tag der Himmelfahrt: „Ihr galiläischen Männer, was steht ihr da *und blickt zum Himmel auf?* Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel emporgehoben worden ist, *wird so kommen, wie ihr ihn habt in den Himmel fahren sehen*“ (Apostelgeschichte 1,11). Darum steht schon am Eingang der Offenbarung gleichsam wie eine Überschrift: „*Siehe, er kommt mit den Wolken, und sehen wird ihn jedes Auge ...*“ (Off. 1,7). Natürlich betont die Offenbarung in erster Linie das „**Hinauf**“, dahin, wo unser Leben mit Christus verborgen ist; doch sie spricht ebenso eindeutig und klar auch vom „**Herab**“. So wird in Kapitel 20 jenes tausendjährige Friedensreich auf Erden beschrieben, wo Christus zusammen mit den Märtyrern aller Zeiten in Jerusalem herrschen wird. Und später sieht Johannes zweimal das neue Jerusalem „*von Gott her aus dem Himmel herabkommen*“ (Off. 21,2.10). Wie um diese Erwartung auf die reale Wiederkunft Jesu wach zu halten, wird der Gemeinde immer wieder eingepreßt: „Ja, ich komme *bald!*“ So hallt es wie ein Echo durch die Himmel und durch die Menschheitsgeschichte: Bald! Bald! Bald!

4. An der Herrschaft Gottes im Himmel und auf Erden sind *seine Engelheere und die Braut des Lammes* wesentlich mitbeteiligt. Diese Braut, bestehend aus Juden und Nicht-Juden, wurde durch das Blut des Lammes erkaufte und zu einer königlichen Priesterschaft für Gott gemacht. Wie in Geburtsschmerzen wandelt der erhöhte Christus unter den goldenen Leuchtern – ein Bild für seine Gemeinde auf Erden – und hält in seiner Hand die sieben Sterne, das heisst die Engel seiner Gemeinde, umschlossen. Die Offenbarung bringt die höchste Berufung der Söhne und Töchter Gottes auf den Punkt: Gott und das Lamm anzubeten und zusammen mit Jesus auf Erden zu herrschen. Sie verschweigt aber auch nicht, dass die Zeugenschaft für Jesus und sein Reich mit Verfolgung, Leiden und Tod bezahlt werden muss.